

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

PRAEMIUM IMPERIALE
Stellungnahme der Japan Art Association zur Coronavirus-
Pandemie

Berlin, 17. Juni 2020. Aufgrund der durch die Coronavirus-Pandemie verursachten Unsicherheiten hat die Japan Art Association schweren Herzens beschlossen, die jährliche Bekanntgabe und Preisverleihung des 32. PRAEMIUM IMPERIALE auf das kommende Jahr zu verschieben. Dies bedeutet, dass die aktuellen Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE nun offiziell im September 2021 statt im September 2020 bekannt gegeben werden und die Preisverleihung im Oktober 2021 stattfinden wird. Darauffolgend finden im Jahr 2022 die 33. Bekanntgabe des PRAEMIUM IMPERIALE und die Preisverleihung statt.

In der Geschichte des PRAEMIUM IMPERIALE ist dies das erste Mal, dass eine solche Verschiebung stattfindet. Sie spiegelt die weit verbreitete Besorgnis wider – und die aktuellen Anzeichen sprechen dafür –, dass die Welt durch die Pandemie wahrscheinlich auch im September und Oktober weiterhin in Aufruhr sein wird. Unter diesen Umständen hält es die Japan Art Association für nicht angebracht, ihre internationalen Berater, Preisträger und angesehenen Gäste in Tokio zu versammeln. Die Sicherheit aller ist von größter Bedeutung.

„Hoffentlich hat sich die Welt bis zum Herbst 2021 von der globalen Krise erholt und die Bedrohung durch das Coronavirus überwunden“, sagte Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Institutes und internationaler Berater des PRAEMIUM IMPERIALE in Deutschland. „Wir hoffen, dass im kommenden Jahr die Veranstaltungen des Praemium Imperiale, einschließlich der Ankündigung im September und der Preisverleihung im Oktober, wieder willkommene Gelegenheiten bieten werden für die Feier der Kunst und ihrer zentralen Rolle in unser aller Leben. Denn sie ist wichtig, um ein fantasievolles Gespräch mit und in der Welt zu führen, starre Klischees zu hinterfragen, das Verbindende zu stärken – über nationale Grenzen hinaus.“

Über den PRAEMIUM IMPERIALE

Mit der hochdotierten Auszeichnung, auch „Nobelpreis der Künste“ genannt, ehrt die Japan Art Association jährlich Künstler aus aller Welt für ihr Lebenswerk. Dabei stützt sie sich auf Vorschläge der sechs Nominierungskomitees in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und den USA. Diese werden jeweils von einem internationalen Berater geleitet.

Der Kunstpreis gilt als international größte und prestigeträchtigste Ehrung und wird für herausragende Leistungen in den Sparten Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film verliehen. In der Zeit seines über 30-jährigen Bestehens wurden bereits 160 Künstler mit ihm ausgezeichnet. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Anne-Sophie Mutter, Christo & Jeanne-Claude, Catherine Deneuve, Riccardo Muti, Issey Miyake, Martin Scorsese, Pina Bausch, Gerhard Richter, Claudio Abbado, Daniel Barenboim, David Chipperfield, Robert Rauschenberg, Rebecca Horn, Anselm Kiefer, Sigmar Polke, Ingmar Bergman und Sophia Loren.

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin

Tel. 030 - 890 61 890, Email: presse@heesch-kommunikation.de